

So eben ist der 2te Heft meiner Geschichte und Beschreibung von Görlitz (11 $\frac{1}{2}$  Bogen) erschienen, und kostet bey mir 6 Gr., auswärts 8 Gr. baar, im Buchhandel durch Schumann in Ronneburg 12 Gr. Außer andern Nachrichten über Görlitz enthält der 2te Heft ein Adreß-Buch für die Stadt, desgleichen wohl wenige Städte haben dürften. Man lese es, und urtheile, ob ich zu viel sage. Für Dresden liegen beim Buchhändler Arnold Exemplare. Dr. Rothe.

Am Sonnabende Abends, den 11. d. ist in Stiebiß aus des Bauer Schulzes Gehöfte ein Kunt, nebst allem dazu Gehörigen, gestohlen worden. Wer solches dem Eigenthümer zurückbringt, erhält ein gutes Douceur.

Auf einem Rittergute, unweit der Stadt, stehen noch weiche Scheit, und Stock. Klaftern zu verkaufen. Das Nähere ist in der Wochenblattexpedition zu erfragen.

Ein guter brauchbarer 11 Nadel starker Strumpfwirker, Stuhl, der starkes Garn gut treibt und sehr leichte geht, Neuhäuser Gebäude, steht zu verkaufen bey

Friedrich Wilhelm Jakobi, in Ringenhain.

Die Garfküche in der Heringsgasse ist zu verpachten oder zu verkaufen, und kann von jetzt an gleich bezogen werden. Pachtlustige können sich bey dem Eigenthümer Mr. Roscher in Zänktwitz melden.

In No. 336. in der Goschwitz stehen etliche Weberstühle mit verschiedenem Handwerkzeug, desgl. Holzbetten, ein Brodschrank, ein Gewehr, eine ganz neue große Klystierspritze, etliche Marktkästen, und ein Tisch von 2 Ellen Länge, nebst verschiedenen andern Kleinigkeiten, zu verkaufen.

Es wünscht ein beweihter Schäfer, der sich mit guten Attestaten legitimiren kann, zu Johanne, wo möglich in der Nähe von Bauzen, als Menger sein Unterkommen zu finden. Mehr sagt die Wochenblattexpedition.

Abermalige dringende Bitte an das mitleidige Publikum. Der alte Lorenz, welcher ehemals im sächs. Militär und nachher auf Fabriken alhier lange treu und ehrlich gedient und sich immer gut aufgeführt hat, liegt seit einiger Zeit krank und siech darnieder, welches Unglück dadurch vor kurzem noch vergrößert worden ist, daß er sich die Hüfte ausgefallen hat und nicht von der Stelle kann. Seine Frau ist blind und liegt seit 8 Jahren ebenfalls krank. Das Elend dieser Beiden ist größer, als es hier geschildert wird. Denen, die zu helfen vermögen, darf nichts weiter gesagt werden. — Er wohnt beim Brandtweinbrenner Schiffner bey der neuen Wasserkunst.

Es hat sich am 12. dieses Monats von der Schenke zu Glossen ein Blau. Schimmel, reichlich 2 $\frac{3}{4}$  Ellen hoch, ohngefähr 9 Jahr alt, losgerissen, und den Weg nach Löbau genommen. Es ist besagtes Pferd mit einem Sattel, der vorn und hinten mit eisernen Haken zum Aufgürten versehen ist, bedeckt gewesen, und macht sich auch dadurch kenntlich, daß es eine Stute ist. Wem solches Pferd zugekauft ist, oder sonst davon Wissenschaft hat, beliebe dieses dem Eigenthümer zu melden, oder es sogleich nach Befinden demselben zurückzubringen, der ich solches gegen verwendete Kosten und Futtergeld sofort annehmen werde. Löbau, am 13. Januar 1806.

Johann Gottlob Rühlmorgen, Fleischhauermeister, am Markte wohnhaft.

Von dem von mir im vorigen Jahre angezeigten Receptbuch für Bäcker, Brandtweinbrenner, Bier- und Essigbrauer, sind noch einige Exemplare zu haben. Der damalige Preis war ein Dukaten, gegenwärtig erbieth ich mich aber, ein Exemplar für 2 Thlr. zu geben. Michael Schmidt.

Verwichenen Sonnabend, als den 11. d. Abends um 6 Uhr, ist vom Fleischmarke bis auf die Lauengasse ein 2 Ellen großes grünkattunes Tuch, inwendig weiß und schwarze Muscheln, verloren worden. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Arnoldschen Buchhandlung abzugeben.

Denjenigen Herren Interessenten, welche von der kürzlich verstorbenen Fr. Sperlingen Zeitungen zum Lesen erhalten haben, mache ich hierdurch bekannt: daß ich solche von derselben übernommen, und Sie dieselben in Zukunft von mir bekommen werden; daher ich Sie bitte, Sich gefälligst bey mir zu melden. Feldmann, in der Mönichskirche.

Kommenden Donnerstag geht eine leere Chaise von hier nach Dresden. Wer mit dieser Gelegenheit zu reisen gesonnen, melde sich in der Goschwitz No. 355. bey Böhmern.

Ferdinand Hesse aus Rixdorf in Böhmen, ein Knabe von 11 Jahren, ist vor 17 Wochen von seinen Aeltern weggegangen. Er ist gut gebildet, hat gelbliches Haar und schwarze Augen. Wer seinen bekümmerten Aeltern eine Nachricht von ihm ertheilen kann, erhält ihren herzlichsten Dank.